

Interessanter Abend bei den Wiener Neustädter Integrationsgesprächen:

Religion - eine Frage für die Integration?

Im mit rund hundert TeilnehmerInnen bestens besuchten Veranstaltungssaal des Alevitischen Kulturvereins fand am 17. Juni die fünfte Veranstaltung der Wiener Neustädter Integrationsgespräche „ZusammenReden“ zum Thema „Religion“ statt.

Am Podium diskutierten die Politikwissenschaftlerin Dunja Larise, Hüseyin Uz von der Caritas, Cengiz Duran vom Alevitischen Kulturverein, Paloma Fernandez de la Hoz von der Katholischen Sozialakademie und Ednan Aslan, Professor für Islamische Religionspädagogik an der Universität Wien. Für Brane Bijelic, Pfarrer der serbisch-orthodoxen Gemeinde in Wiener Neustadt, der kurzfristig verhindert war, sprach Darko Bogosavjevic als Vertreter der orthodoxen Kirche.

Einig war sich das von Thomas Schmiedinger moderierte Podium darin, dass Religion vielfach als Argument missbraucht werde, um rassistische Hetze zu betreiben. Der Wahlkampf der FPÖ für die letzte EU-Wahl habe gezeigt, dass Religion mittlerweile zur Stigmatisierung benutzt werde.

Am deutlichsten wurden unterschiedliche Positionen in der Frage der Rolle von Religion in der Öffentlichkeit. Während sich alle gegen eine theokratische Staats- und Gesellschaftsordnung aussprachen, sahen die DiskutantInnen sehr unterschiedliche Rollen der Religion in der Öffentlichkeit.

Die Politikwissenschaftlerin Dunja Larise und Caritas-Vertreter Hüseyin Uz vertraten die Position, dass Religion definitiv als Privatsache zu betrachten wäre. Uz spitzte die Differenz auf die Frage zu, ob Gott oder die Menschen ihre gesellschaftliche und politische Ordnung bestimmen würden. Auch wenn Ednan Aslan und Paloma Fernandez de la Hoz sich nicht für einen religiösen Staat aussprachen, so befürworteten doch beide eine gesellschaftspolitisch aktivere Religion. De la Hoz erklärte, sie fürch-



Das Thema „Religion“ beschäftigte das hochkarätige Podium der fünften Wiener Neustädter Integrationsgespräche.

te sich nicht nur vor einer Theokratie, sondern auch vor einer zahnlosen Religion.

Insgesamt war die Debatte vom Willen geprägt, Konflikte im Zusammenhang mit Migration und Integration, die oft sozialen und politischen Ursprungs sind, nicht zu religiösen Konflikten umzudeuten. Dass auf dem Weg zu einem offeneren Miteinander trotzdem noch jede Menge Missverständnisse auszuräumen sind, zeigte jedoch Cengiz Durans Schlussstatement, in dem er weit in die Geschichte ausholte und

eine alevitisch geprägte Kritik am sunnitischen Islam formulierte. Auch die Frage eines Diskussionsteilnehmers nach den Annäherungsversuchen der FPÖ an die serbisch-orthodoxe Kirche verdeutlichte Kritik. Diese und andere Fragen wurden schließlich im privaten Rahmen beim Buffet weiter debattiert. Die weitere Diskussion dieser Themen wird auch zwischen den verschiedenen religiösen Strömungen notwendig sein. Sich zusammenzureden, muss dafür der erste Schritt sein!



Überreichung der Urkunden für einen von drei Kursen „Mama lernt Deutsch“ am 2. Juli: Dienststellenleiter Rainer Mock (li.), Integrationsstadtrat Andreas Krenauer (2.v.l.) mit der Kursleiterin Sabine Köck-List (7.v.l.) und Meral Karatas (re.) vom Integrationsreferat der MA 7 und den Kursteilnehmerinnen.

Übergabe der Zertifikate für die ersten Absolventinnen von „Mama lernt Deutsch“

Das im Vorjahr beim Magistrat Wiener Neustadt gegründete Integrationsreferat konnte in kurzer Zeit einige wichtige Maßnahmen zur Integration etablieren. Eine dieser Innovationen ist der sehr erfolgreiche Kurs „Mama lernt Deutsch“.

Am 2. Juli fand die Übergabe der Zertifikate für die 40 Teilnehmerinnen der drei Volkshochschulkurse durch Integrationsstadtrat Andreas Krenauer im Empfangs-

saal des Alten Rathauses statt. Bei der Übergabe waren auch Meral Karatas vom Integrationsreferat und die drei Kursleiterinnen Sabine Köck-List, Sonja Lammerhuber und Andrea Richter anwesend.

Nach einer eindrucksvollen Vorführung der erworbenen Sprachkenntnisse bestand für die Kursteilnehmerinnen noch ausreichend Gelegenheit für ein Gespräch mit Stadtrat Andreas Krenauer.

WIENER NEUSTÄDT Caritas AusländerInnenhilfe

ZUSAMMENREDEN
Wiener Neustädter Integrationsgespräche

Nation/Nationalismus und Integration
9. September 2009, 19.00 Uhr
Altes Rathaus, Städtensaal
Hauptplatz 1-3, Wiener Neustadt

Podiumsdiskussion
Wo stehen Nationalismen der österreichischen Gesellschaft und der Zuwanderergesellschaften einer Integration im Weg und wie können diese überwunden werden mit
Stephanie Mayer (Ludwig Boltzmann Institut für Europäische Geschichte und Öffentlichkeit, Wien)
Tülay Tuncel (Wiener Integrationskonferenz)
Michael Rosecker (Verleger und Gemeinderat in Wr. Neustadt)
Silvia Nadjivan (Politikwissenschaftlerin, Universität Wien)

www.zusammenreden.net